

Weserkurier vom 25.01.2011

Bürger fahren für Bürger

Ehrenamtliche steuern Achtsitzer - und schließen Lücken im öffentlichen Nahverkehr/ 100000 Fahrgäste in 2010

VON HANS ETTEMEYER

Weyhe. Sie fahren dort, wo sich der Einsatz der Großen nicht rentiert, die Menschen aber umso mehr auf den öffentlichen Nahverkehr angewiesen sind: die kleinen, achtsitzigen Bürgerbusse. Mit ehrenamtlichen Fahrern hinterm Steuer bedienen sie vor allem dünnbesiedelte Orts- und Stadtteile. In Weyhe wurde vor zehn Jahren der erste Bürgerbusverein im Bereich des Verkehrsverbundes Bremen/Niedersachsen (VBN) gegründet. Inzwischen sind es zehn, Tendenz steigend. Zusammen haben sie im vergangenen Jahr erstmals mehr als 100000 Fahrgäste befördert.

Franz Riedel ist „BürgerBus'ler der ersten Stunde“. So steht es auf der Internetseite des Vereins in Weyhe, dessen Vorsitzender er ist. Riedel gehörte vor zehn Jahren zur Agenda 21-Arbeitsgruppe, die sich Gedanken über die Zukunft der Gemeinde machte. Ein Ergebnis war die Gründung des Bürgerbus Vereins. In Weyhe fehlte eine Kleinbuslinie, die die weit verstreuten Siedlungsgebiete untereinander sowie mit den wichtigen Ortszentren verband. Vorbilder waren die Bürgerbusse in Rehburg-Loicom und Clausthal-Zellerfeld, damals die einzigen in Niedersachsen. Heute gibt es landesweit knapp 25.

30 Chauffeure beim Start

Am 11. Juni 2001 startete der Bürgerbusverein die Linie 117 mit dem Streckenverlauf Leeste - Kirchweyhe - Sudweyhe. Der Fahrplan wurde mit den Regionallinien der Weser-Ems Bus getaktet. Das Verkehrsunternehmen ist Kooperationspartner des Bürgerbusvereins. Gesteuert werden die Busse von ehrenamtlichen Fahrern und Fahrerinnen. Zu den 30 Chauffeuren, die vor zehn Jahren beim Start dabei waren, ge-



Fährt seit sechs Jahren in Weyhe den Bürgerbus: der 66-jährige Alfred Garlich.

FOTO: TAMMO ERNST

hörte auch Franz Riedel. „Fünf Jahre lang bin ich einmal im Monat am Freitagnachmittag gefahren“, sagt Riedel. „Mehr ließ meine Arbeit leider nicht zu.“

Das Problem hatte Alfred Garlich nicht. Er hatte gerade das Pensionsalter erreicht, als ihm vor sechs Jahren zufällig ein Flyer des Bürgerbusvereins Weyhe in die Hände fiel. Seitdem kutschiert der frühere Polizist gleich an mehreren Tagen im Monat mit dem Bürgerbus Fahrgäste durch Leeste, Kirchweyhe, Melchiorshausen, Jeebel oder Sudweyhe.

Nach der Pensionierung hatte er eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung gesucht -so wie seine Frau, die sich beim Seniorenverein „Alte Wache“ in Weyhe engagiert. „Mir hat der soziale Aspekt gut gefallen“, sagt der 66-jährige Garlich, „und ich hatte noch einen Busführerschein von meiner Zeit bei der Bereitschaftspolizei in Bremen.“ Doch den brauchte er gar nicht, denn

für den Bürgerbus reicht der normale Autoführerschein. Die Fahrer müssen lediglich einen Personenbeförderungsschein machen. Mit dem dürfen sie dann bis zu acht Personen mitnehmen.

In den vergangenen sechs Jahren seien viele seiner Fahrgäste schon zu Stammgästen geworden, sagt Garlich. „Die bringen auch schon mal ein Stückchen Kuchen mit, um sich zu bedanken. Für die Hilfe beim Ein- oder Aussteigen, oder wenn ich mal auf Zuruf außerhalb des Fahrplans angehalten habe.“ Das dürfen die Fahrer. „Wenn der Verkehr es erlaubt“, sagt Garlich. Der Bürgerbus sei schnell zu einem Renner geworden, sagt Vereinsvorsitzender Franz Riedel. Seit zwei Jahren ist in Weyhe sogar ein zweiter Bus im Einsatz, er fährt auf der Linie 116 Leeste - Melchiorshausen - Jeebel. Die inzwischen 42 ehrenamtlichen Busfahrer haben im vergangenen Jahr rund 24000 Personen befördert - gegenüber 2009

eine Steigerung um 2000 Fahrgäste. Das Angebot werde von allen Altersgruppen genutzt, sagt Riedel. Neben Müttern mit Kindern sowie Jugendlichen außerhalb des Schulbus Verkehrs führen jedoch besonders viele ältere Menschen mit.

Von den insgesamt zehn Bürgerbusvereinen im VBN-Bereich wurden im vergangenen Jahr mehr als 100000 Fahrgäste befördert. „So viele waren es noch nie, das ist Rekord“, sagt Stefan Bendrien vom Zweckverband Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen (ZVBN), einem Zusammenschluss von sechs Landkreisen und vier Städten im VBN-Land. Bendrien ist beim Zweckverband Ansprechpartner für alles rund ums Thema Bürgerbus - und selbst aktiv, als Vorstandsmitglied im Bürgerbusverein Ganderkesee. Die Bürgerbusse in Ganderkesee und Weyhe haben mit mehr als 50000 Passagieren den Löwenanteil am Fahrgastaufkommen des vergangenen Jah-

res. Stefan Bendrien freut sich über jeden neuen Bürgerbusverein. „Die stehen ja nicht in Konkurrenz zu den großen Verkehrsunternehmen, sondern ergänzen deren Angebot“, sagt er. Ein wirtschaftlich orientiertes Unternehmen könne diese Strecken gar nicht unterhalten. „Die haben keine ehrenamtlichen Fahrer, sondern Personal, das sie bezahlen müssen.“

VBN-weit sind zurzeit Bürgerbusse in Weyhe, Hude, Ganderkesee, Bassum, Butjadingen, Syke, Kirchlinteln, Sottrum, Westerstede und Grasberg-Worpswede unterwegs. Letzterer ging erst am 15. November auf Tour. In eineinhalb Monaten transportierte er knapp 500 Fahrgäste. Der Verein plant deshalb, seinen Fahrplan auszuweiten. Vier weitere Bürgerbusse sollen noch in diesem Jahr in Achim, Thedinghausen, Ottersberg und Wüdeshausen rollen.